

Els de Groen

LESEPROBE

Nützliche Idioten

im Namen des Volkes

Bericht einer ehemaligen
Europa-Abgeordneten



MED
VERLAG

[AUSSCHNITT AUS „NÜTZLICHE
IDIOTEN IM NAMEN DES VOLKES“
S. 51-53, 77-78]

Ich begann wieder zu reisen, aber nicht mehr unter der Schirmherrschaft von Austauschprogrammen oder mit dem Ziel, Mitautoren zu finden. Ich wollte unabhängig und ungehindert arbeiten. Meine Reisen waren nicht friedvoll, denn ich ging in Kriegsgebiete wie Jugoslawien, das durch den Nationalismus zerfiel. Das alte kommunistische System hatte die Menschen gleichgemacht, nicht nur gleich, sondern fast identisch. Alle Kinder trugen einen roten Schal, alle Erwachsenen waren Genossen. Kein Wunder, dass die Menschen in den folgenden Jahren eifrig nach Unterschieden suchten.

Unterschiede kann man oft an der Religion oder Hautfarbe festmachen, aber die größten Unterschiede werden ihnen von den Nationalisten zur Verfügung gestellt. Jeder Staat oder Bezirk hat seine eigene Flagge, Volkstänze, Lieder, Trachten, Legenden und Rezepte. Jeder Staat hat Führer, die im Handumdrehen eine Identität zusammenflicken können. Das ist entscheidend. Menschen, die alle Sicherheit im Leben, ihren Beruf, ihre Ideologie und ihre Freunde verloren haben, haben immer noch ihren Stolz. Wer ihren Stolz stärken kann, dem gehört ihre Loyalität.

Überall wo ich auch hinkam sah ich ein ähnliches Muster. Unrentable Minen und Fabriken waren stillgelegt worden, und was sich als profitabel herausstellte, ging in Privatbesitz der alten Elite über. Die offizielle Leitlinie war, dass Staatseigentum

privatisiert und dem Volk zurückgegeben werden sollte. Aber die alten Führer standen zuerst in der Schlange und teilten ihren eigenen Wohlstand und ihre Schätze in einem geschlossenen Kreis. Wer es geschafft hat, den Kuchen zu schnappen, schneidet ihn in ein paar große Stücke.

Es gab auch Korruption, wie zu erwarten war. Was früher dem Volk gehörte, war nun – aber nur dem Namen nach – Eigentum aller. Was die Stimme des Volkes war, war nun eine scheinbar unabhängige Presse. Während es früher die Pflicht der Regierung war, kostenlose Bildung und kostenlose Gesundheitsversorgung bereitzustellen, lag es nun in der Verantwortung der Menschen, sich selbst zu erziehen und zu heilen. Wenn sie es sich leisten konnten. Es kostet Geld, den Schein zu wahren. Es gibt weiße Tarife und zusätzliche schwarze Tarife. Ärzte,

Richter, Politiker, Journalisten, Biznesmeni (Geschäftsleute), lassen sich alles bezahlen und nehmen auch gern ein wenig mehr.

Die Bevölkerung hat allen Grund zur Klage, und das Tragische ist, dass diejenigen, die ihnen zu helfen scheinen, in der Tat *Scheinfiguren* sind.

Populistische Führer helfen in Wahrheit nicht. Sie tupfen leicht um die Wunde herum und versprechen, den Reichtum gleichmäßiger zu verteilen. Dann weisen sie auf Zigeuner, Juden und Einwanderer hin und geben ihnen die Schuld für die Armut und den Verlust christlicher Werte. So wird im Handumdrehen der imperialistische Feind in Osteuropa mit Feind-Ersatzfiguren der ehemaligen Nazis ersetzt. Und das Traurigste, das Allertraurigste von allem ist, dass die neuen Herrscher die rechten Parteien un-

terstützen. Mit Geld, im Geheimen. Sie propagieren Sündenbock-Theorien, um die Aufmerksamkeit von der Korruption abzulenken. Von der Wahrheit.

[...]

Die Bekämpfung des Antiziganismus ist eine undankbare Aufgabe, aufgrund der fehlenden Erkenntnis der Verletzung der von Brüssel festgelegten Rechtsverträge, des finanziellen Schadens und der demografischen Zeitbombe des Rassismus. Nicht einmal das Eigeninteresse hat das alte Europa veranlasst, sich mit seinen jüngsten Bevölkerungsmitgliedern zu beschäftigen. Die Folge ist eine starke Abwanderung von Migranten aus Osteuropa nach Italien, Frankreich und anderen EU-Mitgliedsstaaten und ebenso resultieren daraus Versuche dieser Länder,

die Migranten zurückzuschicken, sei es mit oder ohne Anreize. Das scheint nicht dem Geist der „Ode an die Freude“ zu entsprechen, das Gedicht von Friedrich von Schiller zur Musik von Ludwig van Beethoven, das vom Europarat als Hymne übernommen wurde, weil es „die Ideale von ‚Frieden, Freiheit und Solidarität‘ so brillant artikuliert“.

Die Dinge in Mitteleuropa geraten außer Kontrolle. In Ungarn marschiert die Garde im strammen Steifschritt nach Art der SS und auch die Tschechische Republik hat ihre eigene marschierende Volksbewegung. Die ungarische Garde mag in ihren hausgemachten Uniformen komisch aussehen, aber es ist nicht lustig, die Schläge zu sehen, die sie austeilen. Oder ihre Kugeln und Benzinflaschen. In Ungarn wurden Häuser niedergebrannt

und viele Menschen sind dabei gestorben. Der Hass in Osteuropa hat sich in den Westen ausgebreitet. In Italien werden Roma durch Brandanschläge und Messerstechereien ermordet, und auch in Frankreich und Deutschland werden Menschen getötet. Dutzende von Roma sind in Ost- und Westeuropa an den Folgen einer direkten Aggression gestorben. Bei indirekter Aggression, wie Unterkühlung oder Mangelernährung wird es schwieriger zu zählen.

Das Brüsseler Parlament wird immer brauner, da sich Extremisten in einer Partei zusammenschließen und so mehr Macht erlangen. Trotz dieser Entwicklungen haben sich über 600 Abgeordnete geweigert, eine schriftliche Erklärung über die Gefahren einer rechtsgerichteten „Hassrede“ in Bulgarien mit zu unterzeichnen. „Ich stimme ihnen nicht

zu, aber das Recht auf freie Meinungsäußerung muss immer verteidigt werden“, sagte ein Europaabgeordneter. Die Abgeordneten kennen ihre Klassiker: »Je ne suis pas d'accord avec ce que vous dites, mais je me battrai jusqu'à la mort pour que vous ayez le droit de le dire.« („Ich bin nicht einverstanden mit dem, was Sie sagen, aber ich werde bis zum Tod dafür kämpfen, dass Sie das Recht haben, es zu sagen.“ / Voltaire, 18. Jahrhundert.)

Beinahe geraten wir in Streit wegen der Angelegenheit. Demokratie ist ein verwundbares System, das für Menschen mit undemokratischen Plänen zugänglich ist. Aber indem sie ihr Mandat missbrauchen, um genau das System zu zerstören, das ihnen die Rechte gewährt, untergraben die Führer persönlich und freiwillig diese Rechte. Und warum sollten wir, so

Voltaire, „bis zum Tod kämpfen“, um Rechte zu verteidigen, die sich aus dem System ergeben, das sie, die Rechteinhaber, ablehnen?

[...]

Els de Groen

Nützliche Idioten

im Namen des Volkes

Bericht einer ehemaligen

Europa-Abgeordneten

Sachbuch

144 Seiten

9,95 €

ISBN 978-3-96352-014-3



MEDU Verlag

Schloss Philippseich

63303 Dreieich

Telefon: +49 (0) 6103/ 31 25 472

Fax: +49 (0) 6103/ 31 25 475

E-Mail: info@medu-verlag.de

Homepage: www.medu-verlag.de

Europa zerfällt – wenn wir nichts dagegen unternehmen. Derzeit herrscht ein politisches Klima wie im Kalten Krieg.

Die Führer, die behaupten, dem Volk zu dienen, sind zahlreich. Die Angst vor Einwanderern spielt den Populisten in die Hände, rechte Parteien erhalten vermehrt Zulauf. Der Ruf nach Schutzmauern und Grenzen wird wieder laut. Wie einst die Mauer in Berlin errichtet wurde, werden heute wieder in ganz Europa Stacheldrahtzäune hochgezogen.

Els de Groen, ehemalige Europa-Abgeordnete und Osteuropa-Expertin, lässt die letzten 30 Jahre Revue passieren, schreibt über Unterschiede zwischen Ost und West, über die Auswirkungen atomarer Verseuchung im Nahen Osten, über Armut und Korruption und die aktuelle politische Entwicklung.

„Die aktuelle Situation erfordert eine Politik der Visionen, nicht der Wände“